Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 63 (1958-1959)
Heft: 2

Artikel: Bilder-, Kinder- und Jugendbücher - kurz besprochen
Autor: ME
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-316790

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bilder-, Kinder- und Jugendbücher — kurz besprochen

Bilderbücher

Auf Weihnachten hin hat sich die Reihe der schönen, empfehlenswerten Bilderbücher um eine stattliche Zahl vermehrt. – Im Verlag der Büchergilde Gutenberg, Zürich, ist von Margrit Roelli ein ganz reizendes Kinderbuch unter dem Titel «*Bum und Bleß im Hundehimmel*» (Fr. 6.50) erschienen. Dasselbe wird durch die leuchtenden, farbenfrohen Bilder bei den Kleinen Begeisterung erwecken. Wir zweifeln aber nicht, daß auch die Erwachsenen an dem, was sich Margrit Roelli mit Phantasie ausgedacht und mit Hilfe der Klebekunst dargestellt hat – dieselbe wurde mit vielerlei stofflichen Dingen ergänzt – Gefallen finden werden. Die Bilder sind künstlerisch, plastisch und originell, und auch die Geschichte des rot-weißen Sennenhundes Bleß, der im Hundehimmel seinen Freund, den schwarzen Pudel Bum, sucht und findet, ist ansprechend. – Auch in einem zweiten Bilderbuch, «*Tzigaga, das Wollschaf*», tritt das künstlerische Element stark hervor. Die Bilder von Jacqueline Blaß-Tschudi – sie erinnern an die Illustrationen von Alois Carigiet – fallen durch die liebevoll gezeichneten Details auf. Der Text wurde von Marguerite Paur-Ulrich verfaßt, und vor allem Mädchen werden mit Spannung der Geschichte des kleinen Mädchens folgen, das nicht gerne lismen wollte, es aber mit Hilfe der klugen Tzigaga lernen konnte. In diesem vom Artemis-Verlag (Fr. 9.80) herausgegebenen Kinderbuch sind Wirklichkeit und Phantasie in Text und Bild ebenfalls auf gute Weise vereinigt. –

Im gleichen Verlag ist ein weiteres hübsches Bilderbuch zu finden, nämlich «*Stüfels Abenteuer*» (Fr. 7.10). Es ist dies eine kleine Heuschreckengeschichte von Hedwig Kasser, die von Pia Roshardt ansprechend illustriert worden ist. Der Name dieser Malerin bürgt dafür, daß es sich auch hier um ein wertvolles Bilderbuch handelt, das bei den Kleinen Freude auslösen wird. – Ein anderes Bilderbuch, «*Das Haus zum Regenbogen*» (Fr. 11.20), stammt aus dem Atlantis-Verlag, Zürich. Marianne Scheel, Illustratorin zahlreicher Bilderbücher, geht künstlerisch und inhaltlich neue Wege. Eine nächtliche Traumgeschichte führt in «die Welt der Farben». Großzügig und farbenfroh sind die acht großen Bilder, und auch die vielen Textzeichnungen

sind schwungvoll gestaltet. Im Mittelpunkt der Geschichte stehen ein kleiner Junge und sieben verschiedene Tiere. Die Verfasserin versteht es, die vielen lustigen Einfälle den Kindern auch bildlich nahezubringen. Also trotz modernem Einschlag zu empfehlen! – In einem weitern Bilderbuch wird «*Die Geschichte vom haarigen Elefantenkind*» erzählt – Verlag Herder, Freiburg (Preis zirka Fr. 7.–). Der kleine, haarige Elefant fühlt sich unter den glatthäutigen großen Elefanten als Außenseiter. Er wandert aus, um das Tal der haarigen Elefanten zu suchen. Er erlebt viele Abenteuer, gelangt jedoch an das Ziel und begegnet hier der haarlosen Spielgefährtin, die sich unter den behaarten Artgenossen nicht glücklich fühlt. Die Autorin Marion von Tessin, eine Münchner Graphikerin, hat mit froher Lust am Erzählen und Malen dieses Bilderbuch geschaffen, das den Kleinen bestimmt gefällt.

Die Besprechung wurde durch den Besuch zweier Mädchen unterbrochen. Mit Freude haben wir zu dritt diese fünf Bücher nochmals betrachtet und Gefallen an den Geschichten und den Illustrationen gefunden. Gemeinsam haben wir festgestellt, daß in diesen Bilderbüchern mit Phantasie und Liebe die Tiere den Kleinen nahegebracht werden.

Wer nur ein kleines Buch als Beigabe schenken möchte, findet eine reiche Auswahl unter den Bändchen, die im Verlag Josef Müller, München, herauskommen. Diese hübsch illustrierten Büchlein kosten Fr. 2.20. Von den neuen Bändchen sind die folgenden drei besonders nett: «*Pitschi Tröpfchen*» von Palm-Weiß, «*Eichhörnchen Gucki bei Familie Igel*» von Ilse Schmid und «*Die Waldapotheke*» von Keussen.

Für das erste Lesealter

Es ist schön, daß das längst vergriffene, bekannte Buch «*Liebe Welt*« von Irmgard von Faber du Faur vom Verlag Sauerländer, Aarau (Pappband, Fr. 8.95), neu herausgegeben wurde. Dasselbe enthält Gedichte, Verse und Märchen, die sich für Kinder bis zum Alter von acht Jahren eignen. Die Zeichnungen von Adelheid Schaerer passen gut zu dem kindlichen, einfachen Text, der sich für eigene Leseversuche wie für das Vorlesen und Nacherzählen eignet. Einem Presseurteil ist zu entnehmen: «Es sind kleine Geschichten, die aber als Gedichte zu den Kindern sprechen. Sie kommen ganz aus dem Alltagsleben der Kinder, sind ganz klar und schlicht und doch wie lauter Rhythmus und Sang.» – «*Das kleine Mädchen Kra*» (Fr. 7.25) vom gleichen Verlag ist eine zauberhafte Geschichte. Das kleine Mädchen Kra wird nicht größer, sondern immer kleiner. Vielleicht spürt es, daß der Vater, der sich einen kräftigen Buben gewünscht hat, keine Liebe für die Kleine empfindet. Am dritten Geburtstag binden die Schwesterchen Luftballone an das Bettchen – Kra ist ja nur 18 cm groß –, und, o Schrecken, das kleine Mädchen entschwebt und erlebt auf seiner Reise die seltsamsten Abenteuer. Als es zurückkehrt, mit Freude von der Mutter und den Schwesterlein empfangen, schließt der Vater das Jüngste ebenfalls ins Herz, und nun beginnt Kra zu wachsen. Die Verfasserin ist Silvia Gut, Leiterin des Arbeitskreises für Puppenspiel und auch bekannt vom Kinderfunk im Radio und vom Fernsehen. Brigitte Frey hat das kleine Werk mit köstlichen Zeichnungen geschmückt. – Auch das nun folgende Buch mit originellen Zeichnungen von Winnie Gayler ist für das erste Lesealter bestimmt. Es ist im Thienemanns-Verlag, Stuttgart, erschienen (Fr. 7.10) – kürzlich schon in zweiter Auflage heraus-

gekommen – und heißt «*Die kleine Hexe*», Verfasser: Otfried Preußler. Die kleine Hexe, immer gefolgt vom klugen Raben Abraxa, versteht prächtig zu zaubern. Sie ersinnt vieles, um Gutes zu tun, und treibt manchen Schabernack, um herzlose und böse Menschen zu bestrafen. Beim erstmaligen Lesen erheben sich gewisse Zweifel, ob solche Hexengeschichten zu empfehlen sind. Das Positive und der Humor überwiegen, und inzwischen ist das Buch mit dem deutschen Jugendbuchpreis 1958 ausgezeichnet worden. – In der Sternreihe, Evangelischer Verlag, Zollikon, erscheinen Jahr für Jahr einige reizende kleine Geschenkbändchen (Fr. 2.90). Max Bolliger erzählt im Bändchen Nr. 67, geeignet für Knaben und Mädchen von sieben bis neun Jahren, die Geschichte eines armen kleinen Buben, der beinahe nichts hört. Er wird dann von einer Tante nach England mitgenommen, dort operiert, und gesund kann «*Murrli*» – dies ist auch der Titel des Buches – heimkehren. Es ist erstaunlich, wie sehr sich der Verfasser in diesen kleinen, schwerhörigen Buben einzufühlen vermag und auf welch einfache Art er Murrlis Geschichte erzählt. Auch «*Pony – das Seepferdchen*» von Mischa Damjan ist eher für jüngere Leser bestimmt, Verlag Benziger, Einsiedeln (Fr. 8.60). Diese lustige Geschichte von allerlei Meerestieren ist zwar schon letztes Jahr erschienen; sie ist zum Vorlesen sehr geeignet und wird den Kleinen Freude bereiten; vor allem werden dieselben an den anmutigen Zeichnungen von Willi Rölli Gefallen finden.

Kinderbücher

Emmy Feiks-Waldhäusl erzählt in schlichter und packender Weise die Geschichte des zwölfjährigen Christoph, welcher in der Pestzeit nach dem Tode des Vaters die schwer erkrankte Mutter mit Hingabe pflegt. Mit Anteilnahme werden die jugendlichen Leser das Ringen des tapferen Knaben um das Leben der Mutter verfolgen. Das kleine Buch aus dem Verlag Herder, Wien, trägt den Titel «*Das Pestbüblein*» (zirka Fr. 6.–). – In der Sternreihe ist für zehn- bis fünfzehnjährige Knaben und Mädchen die Fortsetzung des Bändchens «Angelo» von Martin Renold herausgekommen. Das Buch heißt: «*Das Leben geht weiter, Angelo*». Es wird erzählt, wie es dem Waisenknaben mit Hilfe von guten Menschen gelingt, sich in ein geordnetes Leben einzufügen und was aus ihm wird. – Von Meindert de Jong liegt ein neues Buch vor, «*Dirks Freund Bello*», Schaffstein-Verlag, Köln, das von Knaben und Mädchen ab zehn Jahren mit Spannung gelesen werden dürfte. Die Handlung ist fesselnd; sympathisch ist die Tierliebe von Dirk – der aus Seenot gerettete Hund bedeutet ihm alles – und die große Hilfsbereitschaft der Menschen – das ganze Dorf steht für den Jungen und seine riesige deutsche Dogge ein. – Junge Leser, welche die ersten Bücher von Ralph Moody kennen – «Bleib im Sattel» und «Ralph bleibt im Sattel» – werden mit Freude zum dritten Band, «*Ralph unter den Cowboys*», greifen, Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich (Fr. 15.75). Wer erst mit dem dritten Band beginnt, wird es wohl kaum unterlassen, auch die ersten zwei Bücher zu lesen. Der zwölfjährige Ralph verbringt die Sommermonate auf einer großen Farm. Der Verfasser beschreibt das Farmerleben und schildert vor allem die große Liebe des Knaben zu den Pferden; demselben gelingt es sogar, den wilden Blueboy zu gewinnen und zu meistern. So kommt auch dieser dritte Band dem Abenteuerdrang der Jugend entgegen. – Mehr den Mädchen zugeeignet sind die Bücher von Ebba Edskog, Verlag Reinhardt, Basel. Von dieser Verfasserin liegt nun auch schon der dritte Band vor (Fr. 9.90), nachdem die ersten zwei Bücher, «Karin im Kaufladen» und «Karin bewährt sich», gute Aufnahme fanden. Im dritten Band, von

Martha Bertina nett illustriert, wird weiter aus dem Leben von Karin, den beiden Großtanten und der Nachbarsfamilie erzählt. Das Mädchen erreicht ein wichtiges Ziel. Dies verrät schon der Titel des Buches, «*Karin besteht ihr Examen*». Daß die Karin-Bücher beliebt sind, konnte ich gestern erfahren; denn beinahe wäre mir das Buch von einer jungen Leserin vor der Besprechung «entführt» worden. – «*Der gezähmte Falke*» von Barbara Bartos-Höppner ist ein Werk aus dem Verlag K. Thienemanns, Stuttgart. Die Geschichte spielt in Island, und im Mittelpunkt des Geschehens stehen der alte Bauer Einar vom Gulldal-Hof, sein Enkel, der Knabe Arni, und dessen Mutter. Es ist ein sauberes, gut geschriebenes und fesselndes Buch, vor allem für die reifere Jugend bestimmt. ME

Was den Einfluß des Todes eines nahestehenden Menschen auf diejenigen betrifft, die er zurückläßt, so scheint mir schon seit langem, als dürfte das kein anderer sein als der einer höheren Verantwortung; überläßt der Hingehende nicht sein hundertfach Begonnenes denen, die ihn überdauern, als Fortzusetzendes, wenn sie einigermaßen ihm innerlich verbunden waren? *Rainer Maria Rilke*

Emma Iselin †

Am 3. Oktober starb Emma Iselin im Alter von über 86 Jahren. Sie war durch lange Jahre hindurch ein treues Mitglied der Sektion Basel-Stadt des Schweizerischen Lehrerinnenvereins. Aus guter alter Basler Familie stammend, die früh den Vater verlor, mußte sie einen Beruf ergreifen, der ihr nach kurzer Ausbildung ein gutes Einkommen ermöglichte. Sie und ihre Schwester wurden Handarbeitslehrerinnen und halfen der Mutter, die sechs Geschwister erziehen und ausbilden.

Vierzig Jahre lang unterrichtete Emma Iselin an der Töchterschule, dem späteren Mädchengymnasium. Auf mehreren Reisen nach Deutschland und nach Schweden sowie in Kursen machte sie sich mit neuen Zielen und Methoden im Handarbeitsunterricht an oberen Klassen vertraut. Besonders lag ihr daran, die schöpferische Tätigkeit der Schülerinnen zu fördern, wobei sie aber streng auf saubere und exakte Ausführung hielt.

Nach ihrem Rücktritt – 1932 – wurde sie der Mittelpunkt der weitverzweigten Familie, die vielgeliebte Tante, Groß- und Urgroßtante. Sie verstand es, vor allem zuzuhören, zu raten, zu helfen und zu trösten. Selber herb und zurückhaltend, in vorbildlicher Haltung, weckte sie Freundschaft und Liebe bei alt und jung und schenkte sie auch. *Mü.*

Leider haben wir die Nachricht erhalten, daß die Kassierin der Sektion Basel-Land, Fräulein *L. Bussinger*, Gelterkinden, einem tragischen Unfall zum Opfer gefallen ist. – Wir nehmen herzlich Anteil!